



Post aus Riga und Stettin

Im Hafen von Stettin, dem heutigen Szczecin, haben die Frachtschiffe angelegt. Die Schiffer, die auf ihre neue Ladung warten, halten einen kurzen Schnack. Die Matrosen haben sich für ihren Landgang fein gemacht.

In der Ausstellung werden die Besucher auf eine Zeitreise mitgenommen: Eine Schau alter Ansichtskarten zeigt den Weg von Ostfriesland ins Baltikum vor über 100 Jahren.



Kontakt

Deutsches Sielhafenmuseum in Carolinensiel

Pumphusen 3
26409 Wittmund-Carolinensiel
Tel.: 0 44 64 - 86 93-0
Fax: 0 44 64-86 93-29
www.dshm.de
e-Mail: info@dshm.de

Öffnungszeiten:

Täglich von 10 – 18 Uhr
Ende März bis Anfang November
und in den Winterferien

Unser Team ist auch von November bis März während der üblichen Bürozeiten zu erreichen!

Ausstellungsplanung und -realisierung:
Dr. Wulf Holtmann
Eva Zwißler MA



*Ar soeicienienem no
Met de groeten uit
Mit Grüßen aus Riga*

Auf den Spuren friesischer Ostseefahrer

Sonderausstellung vom
20. April - 2. November 2008



*Sehen Sie
Nachdem Sie den Nordsee-Exposition
in Riga besucht haben, sind Sie
bestimmt sehr interessiert an
den Schifffahrts-Expositionen
in Stettin, Riga, Danzig, Königsberg
und anderen Ostseehäfen.
Ich habe mich sehr bemüht,
den Besuchern in Stettin
den Zusammenhang zwischen
den Ostseehäfen und dem
deutschen Handel zu zeigen.
Ich hoffe, Sie werden
dieses Ziel erreicht haben.
Mit freundlichen Grüßen
Dr. Wulf Holtmann*

Riganappen, Kapitänslöffel, Kuznezhov-Porzellan



Nicht nur heute, auch zu Zeiten der Ostseewar es üblich, Souvenirs für die Lieben zuhause zu erstellen. Die Schifferfrauen hielten ihre Souvenire in hohen Ehren.

Was uns heute selbstverständlich erscheint, war damals eine Sensation: die von der Jahresfahrt zurückkehrenden Kapitäne, Steuerleute und Matrosen erzählten von Sankt Petersburg, Narwa, Reval, Riga, Königsberg und Danzig, als lägen die Städte nebeneinander.

Kolorierte Stiche, erste Ansichtskarten und Porzellangeschirr berichten noch heute, lange nach dem Ende der Segelschiffahrt, von der Weltläufigkeit dieses Menschenschlags. Ein Leben an der Küste bedeutete für sie eben nicht, am Ende der Welt, sondern am Tor zur Welt zu sein.

Kapitänslöffel bekamen Kapitäne von den Schiffsmaklern als Geschenk überreicht.

Werbegegenstände ein Symbol für den Erfolg. Die rot und gold verzierten Riganappen waren als Souvenir besonders beliebt. Man findet sie noch heute bei den Nachfahren der damaligen Schiffer.



Die Trampschiffahrt Gütertransport ohne Autobahnen und LKW

Die meisten Küstenschiffer waren in der sogenannten Trampschiffahrt unterwegs. Sie fuhr im Auftrag großer Handelshäuser, Reeder und Schiffsmakler so lange zwischen baltischen, skandinavischen, englischen und kontinentalen Häfen hin und her, wie es Frachten gab. Erst wenn die Winterstürme und der Frost eine Weiterfahrt verhinderten, kehrten die Besatzungen in ihre Heimat zurück.



Die Schiffe der Carolinensielener Kapitäne und deren Schicksale

Jedes Schiff besaß eine Schiffsakte. Diese ist in etwa zu vergleichen mit dem Fahrzeugbrief eines Autos. In dieser Akte wurde vermerkt, wann das Schiff gebaut wurde, wo sein Heimathafen lag oder wenn es den Besitzer wechselte.



Viele Schiffsakten der Carolinensielener Kapitäne sind erhalten und können in der Ausstellung besichtigt werden.

Marie Ulfers - Die Geschichtenerzählerin und Chronistin Carolinensiels

Als Tochter des Kapitäns Ulrich Hanschen Ulfers und der Kapitäntochter Antke Engel Büschen wurde Marie Ulfers in Carolinensiel geboren und wuchs dort auf. Marie Ulfers Vater und mehrere Onkel fuhr zur See und steuerten auch regelmäßig die Ostseehäfen an.

Ihre Geschichten, aber auch die der Großväter erzählten sie an langen Winterabenden, während die kleine Marie ihnen gebannt zuhörte.

Als erwachsene Frau schrieb sie aus diesen Erzählungen „Windiger Siel“ und setzte somit allen Schifferfamilien Carolinensiels ein Denkmal.



Der Heimatforscher Karl Heinz Wiechers erforschte in jahrelanger Arbeit die Geschichte der ostfriesischen Segelschiffahrt.

Für die Geschichte Carolinensiels ist der erste Band von besonderer Bedeutung. Dort listet Wiechers sämtliche Schiffe aus Carolinensiel und deren Fahrten auf.

Es wäre aufregend, mehr von den Menschen und ihren Geschichten zu wissen. Was haben die Familien der Kapitäne gedacht und erlebt? Wer waren sie, deren Namen in den Schiffsakten und -dokumenten vermerkt sind? Ein Aufruf an alle alteingesessenen Küstenbewohner, deren Vorfahren zur See fuhrten.